

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich



38. Jahrgang Nr.1

März 2017

www.cursillo-ooe.at



Der Auferstandene ist unter uns!

Gott begegnet uns in denen, die uns begegnen, die unsere Wege kreuzen. Er ist unterwegs zu finden, an den Rändern,....

Jesus ist an den Rand gegangen, zu den Menschen, die keinen Platz/keinen Wert hatten in der Gesellschaft – die Ausgestoßenen und Kranken, die Zöllner und Sünder, die Frauen, die nicht anerkannten Volksgruppen... Er ist auf sie zugegangen, hat sich ihnen zugewandt, hat sie wahrgenommen, ihnen zugehört, sie berührt, mit ihnen gegessen... Und viele sind durch die Begegnung mit ihm heil geworden, haben einen neuen Weg im Leben gefunden.

Auferstehung feiern beinhaltet die Aufforderung, selbst aufzustehen, sich auf den Weg zu machen „an die Ränder“. Auferstehung feiern heißt, jene, die am Boden liegen zu unterstützen beim Aufstehen, beim Versuch, Schritte in ein neues Leben zu wagen oder sie ein Stück des Weges zu begleiten.

Wir wünschen Dir ein Fest der Auferstehung, das bewegt und in Bewegung bringt und das ermutigt, SEINE Botschaft in unseren Begegnungen sichtbar zu machen!

*Im Namen der Mitarbeitergemeinschaft
Maria Grill*

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

„Glauben“ bedeutet für mich, mit anderen unterwegs zu sein. Glück, Freude und Heil wird uns auf unserem Lebensweg geschenkt, und ich hoffe, dass unser Weg ein letztes Ziel erreicht.

Meine Begleiter auf dem Glaubensweg sind keinesfalls nur Randfiguren, denn der Glaube ist wesentlich durch Beziehungen bestimmt.

ER, an den ich glaube, begleitet uns: Gott, der Schöpfer; Jesus Christus, die menschgewordene Liebe Gottes; der Geist Gottes, die Kraft, die das menschliche Herz erfüllt.

Menschen in der Gemeinschaft meiner Mitbrüder, Menschen, die in der Pfarre eine tragende Rolle spielen, sind für mich wichtige menschliche Begleiter.

Seit vielen Jahren spielen blinde Menschen in meinem Leben eine große Rolle. Sie, die ich begleitet habe, weil sie auf die Sehkraft eines anderen angewiesen waren, haben auch mich begleitet und mir gezeigt, dass die Wirklichkeit, die wir mit den Augen wahrnehmen können, nicht die ganze Wirklichkeit ist. Seit 2006 bin ich Blindenseelsorger. Durch blinde Menschen habe ich gelernt, bewusster das Wesentliche zu sehen. Ich bin dankbar, besonders auch für meine blinden und sehbehinderten Begleiter!

*Franz Lindorfer,
(Pfarrer in Sarleinsbach und
Putzleinsdorf, Blindenseelsorger
der Diözese Linz)*

Menschen...

...lieben heißt, sie so zu sehen, wie Gott sie gemeint hat.
Ein Grundsatz in der Arbeit mit Behinderten

Im Sozialbereich zu arbeiten heißt auch und vor allem, die Menschen so zu sehen wie Gott sie gemeint hat. Ich darf jede und jeden einzelnen so annehmen und in seiner Lebenswelt begleiten. Ich mache zurzeit die Ausbildung als Fachsozialbetreuerin für Behindertenarbeit und arbeite in einer Werkstätte mit integrativem Verkaufsraum.

Ein kirchlicher Träger ist an sich nicht untypisch für derartige Einrichtungen, aber hier ist noch etwas ganz Besonderes. Die Woche beginnt mit einer gemeinsamen Andacht, es wird gesungen (Lauter und begeisterter als es jeder professioneller Chor könnte!) und um Segen für die Woche gebetet. Um das Bibelwort verständlich und anschaulich zu gestalten, wird meistens eine kleine Szene nachgespielt oder mit anderen Medien greifbar gemacht. Damit alle mitmachen können, sind die Texte auf gestärktem Papier, in großer Schrift und nur monatlich mit neuen Liedern versehen. Nach diesem gemeinsamen Ankommen gehen alle in ihre Arbeitsgruppen um dort vom Wochenende zu erzählen. Jeder darf für sich oder andere beten. Auch ich schildere manchmal ein Anliegen. Dabei berührt mich an diesem Gebet, dass es oft „nur“ mit einem „Bitte Jesus, hilf der Agnes“ zusammengefasst wird. Das zeigt mir, dass es oftmals nicht *mehr* braucht, es wird im vollsten Vertrauen gesagt, Gott kennt sich aus und wird das Beste für mich machen. Hier sind diese Menschen mit Beeinträchtigung uns im Gottvertrauen scheinbar meilenweit voraus. Ebenso im „Abgeben“ der Sorgen, das finde ich sehr bewundernswert.

Nach einer arbeitsreichen Woche wird nochmals Kaffee getrunken und nach der gemeinsamen Andacht freuen sich alle auf das Wochenende, Stichwort: „Ausschlafen“

Dass hier Gottes Wort gelebt und vermittelt wird, ist auch den Mitarbeitern zu verdanken. Doch niemand könnte so von Gott sprechen, wenn es nicht auch eine Tankstelle gäbe: Wir Mitarbeiter beginnen jeden Tag eine halbe Stunde früher, um eine Tagesandacht zu lesen, darüber zu sprechen und anschließend für drei Personen oder aktuelle Anliegen zu beten. Wir beten auch für uns selbst. Ich habe noch nie ein Team erlebt, das so gut funktioniert! Alle arbeiten auf einer Ebene miteinander und achten und schätzen die einzelnen Talente, die jeder mitbringt.

Keine Supervision könnte besser wirken als mit Gottes Wort in den Tag zu starten!



Agnes Schützenhofer lebt mit ihrer Familie in Rohr/Kremstal. Sie absolviert derzeit eine Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin für Behindertenarbeit. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für den Jugendcursillo in OÖ.

Es ist wunderschön hier zu arbeiten und gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein. Wir sind alle mit so vielen Gaben ausgestattet und wie ein Zitat von Pfarrer von Ars sagt: „Gott hätte uns Größeres gegeben, wenn er Größeres gehabt hätte als sich selbst.“

Agnes Schützenhofer

...von Gott geliebt

Menschen im Gefängnis auf ihrem schwierigen Weg zu begleiten und Zeugnis zu geben von der Barmherzigkeit Gottes – das bedeutet Mitarbeit im Gefangenenkursillo

Gibt nicht der Umgang unserer Gesellschaft mit Minderheiten und Randgruppen Aufschluss über das soziale Klima und die menschliche Qualität des Zusammenlebens? Der Staat kann dabei nur den Rahmen für die Hinwendung zu den Außenseitern vorgeben, die Angehörigen und wir, die Mitarbeiter in der Gefangenen-seelsorge (Seelsorger, Cursillo-gruppe, evangelische Gruppen und andere) sind aufgerufen, das zu tun. Oft erfolgt es aus Dankbarkeit, dass einem so ein Schicksal, sei es durch Herkunft, intaktem sozialen Umfeld (Familie), oder aber auch durch Fügung und Glück erspart geblieben ist.

Strafgefangenenbetreuung – wie?

Die Erfahrung zeigt, dass die direkte Zuwendung, durch einen Besuch, durch Briefwechsel oder durch eine Gruppe, wie die Cursillo-gruppe, am meisten bringt. So betreut das Team des Gefangenen-cursillos Garsten die Häftlinge in der STVA Garsten seit 1980 ohne Unterbrechung. Immer wieder gab und gibt es Cursillistas, die diese Betreuung machen. Danke an alle, die sich für diese Arbeit Zeit nahmen und mit dabei waren!

Zurzeit sind wir ein Team aus zehn Personen: Mitarbeiter aus NÖ und aus dem Raum Kirchdorf/OÖ. Unser Angebot für die Betreuung der Strafgefangenen umfasst jährlich einen drei Tage dauernden Vertiefungskursillo mit abwechselnden Themen aus dem Neuen und Alten Testament. Heuer beschäftigen wir uns mit der Geschichte Josefs und seiner Brüder.

Warum nicht jährlich einen „Neucursillo“? Einerseits werden nicht jedes Jahr genügend Teilnehmer gefunden und andererseits soll auch die bestehende Gruppe neue Glaubensimpulse erhalten. Bedingt durch lange Haftstrafen gibt es Teilnehmer, die schon zehn Mal dabei waren.

In diesen drei Tagen denken wir mit Hilfe des Themas über verschiedene Fragen des Lebens nach: Was ist der Sinn meines Lebens? Wie verlief mein Leben bisher? Wo waren die Schwachstellen, die mich aus der Bahn geworfen haben, sodass ich im Gefängnis gelandet bin? Welche Glaubenserfahrungen habe ich gemacht? Kann mir der Glaube helfen, wieder Sinn in meinem Leben zu finden? Wie kann ich, durch den Glauben gestärkt, meine Zeit im Gefängnis sinnvoll nutzen, um mich gut auf die Zeit nach der Haft vorzubereiten? Was sind meine Zukunftsperspektiven? Es ist dies eine sehr harte Auseinandersetzung mit sich selbst, die sich über Jahre hinzieht und nur in kleinen Schritten vollzogen werden kann.

Die weitere Betreuung erfolgt in den monatlichen Ultreyas, wo wir verschiedensten Themen aufarbeiten, um persönliche Probleme zu lösen, den Glauben zu vertiefen, mehr Gottvertrauen zu erlangen und in die Liebe Christi hineinzuwachsen.

Was können wir tun – wie können wir helfen?

Ganz wichtig ist es, als Mensch da zu sein, offene Ohren zu haben, eine klare Sprache zu sprechen und realistische Hilfestellung anzubieten, um diese Probleme mit einem gesunden Gottvertrauen anzugehen. „Der liebende Vater verzeiht und hilft dir, deine Probleme zu lösen!“ Wichtig ist das persönliche Gespräch und der Mut, auch die eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen einzubringen. Das Team versucht, den Auftrag Christi „Ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht“ mit Leben zu erfüllen!

Maria und Franz Mayr

(Maria und Franz Mayr sind Mitarbeiter im Gefangenenkursillo seit der ersten Stunde!)



Das Team des Gefangenenkursillo, das den im Bericht angesprochenen Cursillo 2017 abgehalten hat.

An diesem Cursillo haben 17 Männer teilgenommen, davon acht, die den Cursillo zum ersten Mal erleben durften.

Es war ein Cursillo, der Mitarbeiter und Teilnehmer gleichermaßen begeistert und erfüllt hat.

Diese Kurse können dank Eurer Spenden, liebe Leserin, lieber Leser, in dieser Form durchgeführt werden.

Für weitere Informationen stehen Maria und Franz Mayr, Linzerstraße 1, 4550 Kremsmünster; blumen.mayr@gmx.at; zur Verfügung

LEBEN IM VIERTEN TAG

Wertvolle Stille

Vor acht Monaten absolvierte ich meinen Cursillo, von dem ich beim Besuch einer Jugendmesse in der Nachbarpfarre Waldneukirchen erfuhr. Ich selbst wohne in Sierning, besuche aber gerne Gottesdienste in verschiedenen Pfarren. Im Internet fand ich nicht allzu viel Information über den Cursillo, aber nach zwei Wochen des Nachdenkens wagte ich das „Unbekannte“. Für mich war aber klar, dass die Basis der Glauben und die Bibel ist, somit also doch nicht so ganz unbekannt. Es waren sehr segensreiche Tage mit ganz lieben Teilnehmern und einer großartigen Gemeinschaft. Mit den gewonnenen Erfahrungen gehe ich seitdem gelassener durchs Leben als es vorher der Fall war. Die Erlebnisse des Cursillo verarbeitete ich noch Monate später, da doch in den drei Tagen eine Vielfalt an Themen vermittelt wurde.

Beruflich bin ich Techniker im Bereich der industriellen Instandhaltung. Bei den Kunden diagnostiziere ich den Zustand ihrer Industriemaschinen, quasi wie ein Maschinendoktor, ob ein Schaden vorliegt und damit eine Reparatur notwendig wird. Auch hier muss man häufig genau hinhören und Feingefühl beweisen, um eine treffsichere Diagnose zu erstellen. Auch in diesem oft sehr lauten Umfeld finde ich Zeiten der Stille vor, wo man sich „ausklinkt“ und Zeit zum Nachdenken hat.

Wie wertvoll *stille Zeiten* sein können, wurde mir beim Cursillo wieder bewusst und dass wir nicht vergessen sollten, für diese Momente dankbar zu sein!

Andreas Überwimmer



Andreas Überwimmer lebt in Sierning. Von Beruf ist er Techniker. In seiner Freizeit ist er begeisterter Bergsteiger und Fotograf.

Sehen und Handeln

...nachdem man ein Urteil gefällt hat – In der Arbeit mit Flüchtlingen wird dieser Grundsatz verwirklicht.

Ich denke an Ali aus dem Irak, der bei der Überfahrt nach Europa seinen Zwillingbruder verlor.

Ich denke an Karim, einen politischen Flüchtling aus Bangladesch, der fünfzehn Monate unterwegs war, bis er nach Österreich kam.

Ich denke an Frau Sadeki aus Afghanistan, die mit einem schweren Schicksal fertig werden muss.

Ich denke an Mahmoud aus dem Irak, dessen Beziehung auseinanderbrach und der nun liebevoll für seine zwei Kinder sorgt.

Ich denke an Mina, ein Kopte aus Ägypten, der aus Angst vor Abschiebung bei seinem Freund übernachtet.

Ich denke an Mustafa, ein Schulkind aus dem Irak, der hier in Ottensheim aufgeblüht ist und Selbstbewusstsein bekommen hat.



Jeder Flüchtling bringt seine persönliche Geschichte mit, die Sorgen um seine Familie, seine Frau und seine Kinder, meist traumatisiert vom Krieg, von der Flucht und dem vielen Leid, das sie gesehen oder am eigenen Leib miterlebt haben. Dazu Aussagen wie: Mein Kopf ist so voll, die Gedanken sind daheim bei der Familie, wie soll ich da lernen...

Wenn ich mir die Frage stelle, warum ich in der Flüchtlingsarbeit engagiert bin, gibt es eine einfache Antwort:

Jeder Mensch hat Talente und Stärken, für jeden ein Auftrag, diese in verschiedenster Weise

umzusetzen. Vielleicht ist es mein Talent, gerade für Flüchtlinge ein offenes Ohr zu haben, ihnen ohne Vorurteile zu begegnen und sie in verschiedenen Aufgaben zu begleiten und zu unterstützen.

Für mich ist es auch eine persönliche Verantwortung, ein kleiner Beitrag und vor allem Dank, in einem Paradies wie Österreich geboren zu sein.

Oft ist es einfach nur notwendig, zuzuhören, sich gegenseitig Vertrauen schenken, eine Umarmung geben; die Menschen sollen spüren, dass jemand da ist, der sich für ihre Probleme interessiert.

Gibt es auch manchmal Spannungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten und Kulturen, so überwiegen doch die freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen untereinander.

Sehr berührend war für mich auch immer wieder das Erleben der großen Freude und das Glück, in einem sicheren Land zu sein: Ein Leben ohne Krieg und/oder ohne Verfolgung, ohne Angst und Unterdrückung, Freiheit – ein Menschenrecht! – zu erleben.

Es ist vielfach ungewiss, wieweit die Flüchtlinge hier in Österreich bleiben können und Asyl erhalten – doch bei all dem Leid sollen sie zumindest positive Erinnerungen mitnehmen und die Gewissheit: Sie waren bei uns in Ottensheim willkommen!

Nur durch das großartige Engagement und den vielfältigen Einsatz von Ehrenamtlichen ist es gelungen, diesen Menschen zumindest für kurze Zeit ein Daheim zu geben.

Sehen – Urteilen – Handeln, ein Grundsatz von Josef Cardijn, Gründer der Kath. Arbeiterjugend, beeinflusst meine Motivation, mit Flüchtlingen zu arbeiten.

Hermine Dunzinger
(engagiert in der Flüchtlingshilfe in Ottensheim)



Jugendcursillo OÖ



Aus Spaß an der Freude

Wenn sich junge Menschen in ihrem alltäglichen Leben als Gläubige oder gar als regelmäßige KirchenbesucherInnen outen, führt das nicht selten zu skeptischen Reaktionen.

Rückfragen wie „Was, DU glaubst?“ oder „Echt, DU gehst in die Kirche?“ machen deutlich, dass „gelebtes Christentum“ nicht zur alltäglichen Erfahrungswelt der jungen Generation gehört.

Es erfordert Mut und Entschlossenheit zum eigenen Glauben zu stehen. Der Jugendcursillo will die Möglichkeit bieten, sich über „Gott und die Welt“ auszutauschen.

Bei meinem Jugendcursillo im Jahr 2000 hatten alle meine Fragen und Zweifel Platz. Es war in Ordnung, über den eigenen Glauben zu sprechen, nachzudenken und kritische Anfragen zu stellen.



Mag.a Barbara Hinterberger lebt in Au/Donau.

Sie absolviert derzeit das pastorale Einführungsjahr in der Pfarre Perg.

Diese Erfahrung war es, die mich ermutigte, später selbst als Mitarbeiterin aktiv zu werden.

Nach mittlerweile elf Jahren im JC-Team OÖ erinnere ich mich an viele Begegnungen und fröhliche Runden, in denen ein unkompliziertes und vielfältiges Christentum gelebt wurde.

Die drei Tage des Jugendcursillo ermöglichen nicht nur Spaß und Gemeinschaft, sondern auch die Erfahrung echter, tiefer Freude am christlichen Glaubensleben.

Immer wieder Teil dieser Erfahrung sein zu dürfen, war für mich in den letzten Jahren das schönste Geschenk als Mitarbeiterin und ich denke, es war der „Spaß an der Freude“, der mich immer wieder neu motiviert und begeistert hat.

Barbara Hinterberger



**Gemeinschaft
Beziehung
Selbstfindung
GLAUBE?**

**JUGENDCURSILLO 2017
Fr. 7. bis Mo. 10. April 2017
Kremsmünster/Subiaco**

Begegnung mit Gott
Austausch mit Gleichgesinnten
Auszeit vom stressigen Alltag
Spaß und Gemütlichkeit

Neugierig geworden?

Du bist mindestens 16 Jahre alt?
Dann freuen wir uns über DEINE Anmeldung!
Wo? Bei **Lukas Lackinger (0699/18327637)**
oder per Mail an

jugendcursillo@dioezese-linz.at

Bring mit:

Musikinstrumente, 60 € Kursbeitrag, Hausschuhe

JUGENDCURSILLO

Geht in euren Tag hinaus
ohne vorgefasste Ideen,
ohne die Erwartung von Müdigkeit,
ohne Plan von Gott,
ohne Bescheid-wissen über ihn,
ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek
– geht so auf die Begegnung mit ihm zu.
Brecht auf ohne Landkarte
– und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist,
und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht,
ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens.

(Madeleine Delbre)



RANDNOTIZEN

Abschied

Nach mehr als 30 Jahren beendet *Rudi Hemetsberger* seine Mitarbeit bei Cursillo OÖ. Engagiert und stets offen für alle Neuerungen, arbeitete Rudi sowohl im Cursillo als auch bei Entdeckungsreise Leben mit. Er war immer mit ganzem Herzen dabei und nicht nur einmal betonte er, dass die Mitarbeit im Cursillo auch für ihn immer wieder Orientierungshilfe im Leben war. Lieber Rudi! Ein herzliches Vergelt's Gott für Deinen unermüdlichen Einsatz und Gottes Segen für die Zukunft!

**„Kommt und seht!
Heilsame Wege gemeinsam
suchen und gehen“**

Das ist der Titel des neuen Buches von Franz Schobesberger aus Brunnenenthal. Anhand seiner eigenen Lebensgeschichte und seiner Erfahrung als Seelsorger beschreibt er, welche Freude und Erfüllung es bringt, wenn man sich Gott anvertraut.

320 Seiten, Preis 16,90 €

Zu beziehen im Pfarramt Brunnenenthal, Dorfstraße 8, 4786 Brunnenenthal, Tel. 07712/3801; pfarre.brunnenenthal@dioezese-linz.at

**Pilgercursillo 2017
„Du gehst mit uns auf unserm Weg...“**

Was bewegt Dich? Wohin bist du unterwegs? Woran glaubst Du? Wonach sehnst Du Dich?

Der Pilgercursillo bietet die Möglichkeit, auf dem gemeinsamen Weg diesen und anderen Fragen nachzuspüren.

Der Cursillo führt zu Begegnung: Mit Dir selbst. Mit der Gemeinschaft der Mitgehenden, in der Jede/Jeder sein darf wie er/sie ist. Mit unserem Gott, der uns entgegenkommt/mitgeht.

Unser Weg wird geprägt sein von: Impulsen, die anregen zum Nachdenken. Miteinander ins Gespräch kommen.

Verschiedene Gebetsformen kennenlernen. Leben und Glauben miteinander in Beziehung bringen.

Gottesdienst feiern.

Gemeinsam singen, lachen, feiern...

Beim Cursillo kannst Du mit den wesentlichen Inhalten des Christseins in Kontakt kommen.



Begleitung: P. Tassilo Boxleitner und MitarbeiterInnen der Cursillobewegung

Termin: **Sa 19. August bis Sa, 26. August 2017**

Ort: **Auf der Via Sancti Martini von Passau nach Linz/St. Martin**

Gemeinsame Anreise mit dem Schiff von Linz nach Passau

Kosten: € 120,00 Kursbeitrag plus ca. € 450,00 für Anreise, Nächtigung und Verpflegung

Anmeldung: Cursillo OÖ, Tel. 0676 8776 5503, cursillo@dioezese-linz.at

Druckkostenbeitrag

In der letzten Ausgabe des 4. Tages haben wir an dieser Stelle um einen Druckkostenbeitrag für den 4. Tag gebeten und die Bankverbindung angegeben. Um die Einzahlung zu erleichtern, findet sich nebenan ein Zehlschein abgedruckt, der zur Einzahlung Deines Beitrages genutzt werden kann.

Vielen Dank für Deine Unterstützung!

AT **RAIFFEISENBANK KREMSMÜNSTER
HAUPTANSTALT** **ZAHLUNGSANWEISUNG**

Empfängerin^{Name/Firma} **CURSILLO, Diözese Linz**

IBAN^{Empfängerin} **AT90 3423 3000 0001 6204** +

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank **RZ00AT2L233** Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN Empfängerin ungleich AT beginnt

EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet
Druckkostenbeitrag

IBAN^{Kontoinhaberin/Auftraggeberin}

Kontoinhaberin/Auftraggeberin^{Name/Firma}

006

Betrag **30+** Betrag +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“**

(Johannes, 11,25)



Ich komme zu deinem Grab
mit all meiner Leere
mit
meinen verlorenen Träumen
mit
meinen begrabenen Sehnsüchten.

Nimm sie mit in dein Grab
und schenk sie mir
am Ostermorgen verwandelt wieder
verwandelt zu neuem Leben
zu neuer Fülle
zu neuem Sein
voller Kraft und Leben

Maria Grill

Cursillofest 2017 **„Einheit. Vielfalt. Einigkeit.“**

Das diesjährige Cursillofest findet am

Pfingstmontag, 5. Juni 2017
in Eberstalzell

statt. Referent wird der evangelische Superintendent Gerold Lehner sein.

Nähere Informationen zum Fest gibt es in der nächsten Ausgabe des 4. Tages!

ULTREYA - TERMINE

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Klosterkapelle
- Braunau-Höft:** letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, (Pfarre Maria Königin, Pfarrheim)
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Buchkirchen:** 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhof Buchkirchen
- Garsten:** 2. Mittwoch im Monat, Auskunft: Franz Mayr 0676 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahrer 0676 5348240
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Linz-Hl.Dreifaltigkeit:** 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrheim, Wieningerstr.14
- Mattighofen:** Gemeinsamer Gottesdienst der Erneuerungsbewegungen, Termine unter www.mattighofen.ce-linz.at (Veranstaltungstermine)
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Rohrbach** 3. Dienstag in den geraden Monaten; 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Schwanenstadt:** Info: Gerti Größwang 0650 4849488 oder Margit Schmidinger 0676 87765745
- Schlierbach:** 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Straßwalchen:** 2. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Vorchdorf:** letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Wolfern:** Info: Maria Ploner 07253/8596

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:

*Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
ciao-mama@aon.at*

Bitte, alle persönlichen Adressänderungen an das Sekretariat bekannt geben!!!

TERMINE

VERTIEFUNGSCURSILLO

31. März bis 2. April 2017

Seminarhaus St. Klara/Vöcklabruck
Franz Wimmer, Traudi Wenko und Team

Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder
0676 8776 5503

JUGENDCURSILLO

7. bis 10. April 2017

Kremsmünster/Subiaco

Info und Anmeldung:

jugendcursillo@dioezese-linz.at

ERWECKT ZU NEUEM

Entdeckungsreise Leben

Sonntag, 9. April bis Dienstag, 11. April 2017

Bildungshaus Schloss Puchberg

Pf. Konrad Hörmanseder und Team

Anmeldung im Bildungshaus Puchberg

CURSILLOFEST

Pfingstmontag, 5. Juni 2017

Eberstalzell

BERGMESSE

Sonntag, 10. September 2017

Ort wird noch bekannt gegeben

CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503

(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,

A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.
Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth.

Alle: A-4550 Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco.

Druckerei: kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau

P.b.b. Erscheinungsort Kremsmünster
Verlagspostamt 4142 Hofkirchen/Mkr

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien